

«Versuche deine Niederlagen zu besiegen. Dieser Sieg ist der schwerste.»

Dies schrieb der Satiriker Stanislaw Lec.

«Stimmt.»

Dies meint Sigi Amstutz, ehemaliger Lehrer im Turbach, zum Zitat von Lec.

Und was denken Sie? Schreiben, telefonieren oder mailen Sie:

Sigi Amstutz, Bodenacker 3, 3065 Bolligen, margritku@bluewin.ch, 031 921 25 46 / 079 375 71 02

Häppchenweise Humor

VORSCHAU Der Sit-down-Comedian Spiky bietet feine Komik.

Warum werden gewisse Früchte «die Feigen» genannt? «Die Mutigen» wäre doch ein besserer Name!

Oder: Warum gibt es immer weniger Einwohner im Kanton Graubünden? – Die Nachfrage nach Bündnerfleisch ist stark angestiegen.

Du vermisst das Theater? Konntest schon lange keinem Stand-up-Comedian Beifall klatschen? Suche den Sit-down-Comedian. Im Gegenzug zu den bekannten Stand-up-Comedians musst du hier nicht weit reisen, um ihn besuchen zu können. Der Sit-down-Comedian kommt zu dir nach Hause – per E-Mail. Im Sitzen. Häppchenweise. Alle zwei Wochen erhältst du komische Alltagssituationen und pointierte Darstellungen. Teste jetzt 2 Monate gratis, Abmeldung jederzeit



Alltägliches betrachtet Spiky genau. FOTO: ZVG

möglich. (Siehe Inserat). Der Sit-down-Comedian wird unterstützt von matel.ch. BRUNO MATTI

Anmeldung und Infos: matel.ch/tolle-witze

Saanen Adventskalender 2020

SAANEN Viele Erwachsene und Kinder haben sich im Dezember auf die Pirsch nach den Buchstaben für den Adventskalenderspruch begeben. Mit dem Spruch «Guets u schöns für d'Wiehnachtszyt gits in Saane, gang nid zwit!» hatte man die Chance, bei der Verlosung einen der Preise zu gewinnen. Herzliche Gratulation den 24 glücklichen Gewinnern. Sie werden einen

Brief erhalten, mit welchem sie ihren Preis im Geschäft abholen können. Allen Preisponsoren herzlichen Dank, auch für das festliche Dekorieren der Schaufenster in unserem Saanendorf. Wir wünschen allen ein friedliches, erfolgreiches 2021 und freuen uns auf den 25. Adventskalender im kommenden Dezember. (Siehe Inserat)

SAANEN AKTIV

Auf Eis gelegt

VORSCHAU Das vereinsübergreifende Theaterprojekt «Der Chrüzwäg vom Castellan» wird nicht wie geplant im Jahr 2021 aufgeführt. Je nach Pandemielage wird eine spätere Produktion ins Auge gefasst.

Die Schauspieler kannten den Text auswendig, die Tribüne war bestellt, die Kulisse skizziert und viele Sponsoren an Bord, als sich die Pandemie breitmachte. Hartnäckig, zäh und ausdauernd, wie wir es von unseren Ahnen gelernt haben, gaben wir nicht auf, sondern verschoben es auf 2021. Die dritte Welle und die Mutationen des Virus zwingen uns zur Vernunft. Wir legen das Projekt auf Eis und hoffen, dass wir es zu einem späteren Zeitpunkt spätestens 2025 verwirklichen können.

Rückvergütung Tickets

Der Vorverkauf für das geschichtsträchtige Theaterstück war gut ange-

laufen, bereits mehrere Vorstellungen waren ausverkauft. Wir danken allen Freilichttheaterfans für ihren Support und ihre Treue. Angesichts der ungewissen Lage haben wir uns entschieden, die Tickets zurückzuerstatten. Sie können bei Gstaad Saanenland Tourismus zurückgegeben werden. Alle Ticketkäufer werden hierfür entschrieben. Die Gutscheine in Form der Gstaad Gift Card können später für ein Castellan-Ticket oder für einen alternativen Einkauf in einem lokalen Geschäft verwendet werden.

Ein grosses Dankeschön

Es ist uns ein grosses Anliegen, allen OK-Mitgliedern, der Regie und den

Schauspielern für die sehr gute Arbeit herzlich zu danken. Ein ebenso herzlicher Dank geht an Annette und Simone Werder, Eigentümerinnen des Aufführungsorts Haseloch, und die Pächterfamilie Annina und Armin Müllener. Ein besonderer Dank gebührt den Sponsoren und allen Partnern und Helfern, die uns grosszügig unterstützen. Es geht hier nicht um irgendein Theater, sondern um die Geschichte der Saaner, die alle 25 Jahre inszeniert wird, damit jede Generation einen Einblick in die Wurzeln der einheimischen Bevölkerung hat. Wir sind noch immer motiviert und hoffen auf eine spätere Aufführung. Vorerst jedoch steht die Gesundheit aller im Zentrum. Blibet gsund.

OK VOM CASTELLAN

www.freilichttheater-castellan.ch

DES 15 ET 19 JANVIER 2021

Coin français

Une avalanche fait un mort au Wasserngrat

Dimanche dernier au Wasserngrat, trois freeriders faisaient du hors-piste dans un couloir escarpé et ont déclenché une avalanche. L'un d'eux est décédé, bien que les opérations de recherche et de sauvetage aient débuté rapidement, comme nous en a informé Ueli Grundisch, chef de la colonne de secours du CAS, lorsque nous l'avons contacté. La situation nivologique actuelle présente d'énormes dangers, même à basse altitude, et il ne faudrait en aucun cas quitter les pistes.

Le nouveau programme d'aide pour les cas de rigueur simplifiera-t-il réellement la vie?

La semaine dernière, dans l'ombre du nouveau confinement, le Conseil fédéral a annoncé des allègements dans les mesures d'aide aux cas de rigueur.

L'orientation est bonne, mais le parcours pour obtenir un soutien concret n'est pas toujours plus facile.

Les Sommets Musicaux transcendent les obstacles liés au coronavirus

Peu avant la date d'ouverture du festival, les Sommets Musicaux de Gstaad annoncent qu'un programme de remplacement numérique sera lancé le 2 février. Jusqu'à la dernière minute, les responsables du festival ont espéré pouvoir organiser les concerts comme à l'accoutumée.

Il y aura quand même des courses de Coupe d'Europe au Saanenland!

Deux courses de Coupe d'Europe seront organisées à Saanen les 21 et 22 janvier 2021. Deux slaloms dames se disputeront sur la piste du Skifuture Saanenland, digne d'une Coupe du monde. Les équipes de vingt nations se sont inscrites à la course.

Chalets de luxe: la demande est toujours là

Normalement, dans le secteur de l'immobilier au Saanenland, saison d'hiver rime avec haute saison. Alors que les chiffres de vente étaient satisfaisants, de fortes fluctuations sont apparues en ce qui concerne la location de maisons et d'appartements de vacances. Selon l'agence immobilière, cela va d'une baisse des locations, pouvant atteindre jusqu'à 50 %, à une augmentation de moitié des réservations.

De l'art pour le cœur et l'âme

«The Heart Has Its Reasons» (le cœur a ses raisons): par bonheur, l'exposition des œuvres de Louise Bourgeois au Tarmak22 peut aussi être visitée en ligne, conformément aux mesures en vigueur contre le coronavirus. Il n'y a cependant rien de tel que de faire concrètement l'expérience de l'art.

NACHRUF

† Erinnerungen an Jürgen Dieckmann-Broggi

Am 20. Dezember 2020 ist Jürgen Dieckmann-Broggi an den Folgen einer Hirnblutung verstorben. Kennengelernt habe ich Jürgen ungefähr Ende der 60er-Jahre, er arbeitete damals als Koch in einem Gstaader Hotel. Oft sah man Jürgen mit Annetta Broggi zusammen, einer flotten Verkäuferin im Schuhhaus Romang. Die gefundene Liebe führte die beiden für ihr ganzes Leben zusammen. Die gemeinsame Karriere im Gastronomiebereich nahm ihren Anfang im Jahr 1974.

Das junge Paar wurde als Gerant ins Berghaus Eggli gewählt, als Nachfolge des erfolgreichen und unvergessenen Wirtepaars Nelly und Helmuth Breithaupt. Während fast 17 Jahren bauten Dieckmanns das Berghaus Eggli zu einem Treffpunkt sowohl für Gäste aus aller Welt als auch für Einheimische aus.

Als junger Skilehrer war damals das tägliche Mittagessen mit meinen griechischen Gästen im Berghaus Pflicht. Wegen der grossen Nachfrage musste das kleine Stübli im Obergeschoss meistens reserviert werden. So wie ich durfte ich auch viele andere Skilehrer/innen Anna und Jürgen Dieckmann mit deren Gästen kennen und schätzen lernen. Jürgen führte die Küchenbrigade, Anna den Service und das Rechnungswesen. Beiden war der persönliche Kontakt zu den Gästen und der einheimischen Bevölkerung sehr wichtig. Auf die Wintersaison 1977/78 hin begann dann die Zusam-

menarbeit mit Dieckmanns auch auf beruflicher Ebene.

Als Betriebsleiter der damaligen Eggli AG war mir eine enge betriebliche Einheit Gondelbahn – mit den weiteren Anlagen – und dem Berghaus eine Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens.

Das Berghaus Eggli wurde zum Begriff einer Berggastronomie schlechthin – die gepflegte Küche, der Service mit geschultem Personal. Die vielen langjährigen Arbeitsverhältnisse, sowohl in der Küche als auch im Service, zeugen von einem guten Arbeitsklima im Berghaus. Die gemütliche Atmosphäre sowohl im Innern wie auf der Terrasse liessen den Betrieb im Berghaus zu einem wichtigen Betriebszweig der Gesellschaft anwachsen. Dies trotz manchmal auch widrigen Wetterkapriolen und zeitweisem Schneemangel. So fuhren auch viele Gäste und Einheimische oft ohne Ski mit der Gondelbahn aufs Eggli, oft sah man im Berghaus mehr Gäste ohne als mit Skischuhen an den Füßen.

So erreichte der Betrieb im Berghaus Betriebsergebnisse, die einen wesentlichen Teil am Gesamtergebnis der AG ausmachten. Dies umso mehr als dann im Jahr 1987 am Berghaus ein grosser Umbau vorgenommen wurde, mit mehr Sitzplätzen im Innern und einer neuen Küche. Aber nebst dem ordentlichen Winter- und Sommerbetrieb zu den normalen Betriebszeiten fanden im Berghaus unzählige Abendveranstaltungen wie

die legendären Fonduepartys, Skiklub- und Vereinspartys, aber auch Privatanlässe, Hochzeitsfeiern usw. statt. Zeitweise waren die Gondelbahn und das Berghaus an bis zu fünf Abenden pro Woche in Betrieb. Auch im Sommerbetrieb organisierten Dieckmanns zahlreiche Anlässe wie den Volksreisetag mit Kegeln und volkstümlicher Musik. Für den 1. August wurde jeweils ein riesiges Feuer vorbereitet, unter der Leitung von Gustav Welten, dem Mann für alles damals. Auch wurde während den Monaten Juli und August das Berghaus und die Gondelbahn täglich bis um 20 Uhr betrieben. Dieckmanns waren bereit, auch kleinere Gruppen am Abend zu bewirten. Wir versuchten dann, den Aufwand für den Betrieb der Gondelbahn möglichst tief zu halten, indem die Berg- und Talfahrten innerhalb von 15 Minuten gehalten werden konnten. Anna Dieckmann wurde als Maschinistin der Gondelbahn instruiert und konnte bei kleinen Gruppen so die Bahn unabhängig vom Bahnpersonal bedienen. Die Talstation wurde jeweils von mir oder meiner Frau bedient. Anna hatte mehr technisches Flair als Jürgen ... Dies ermöglichte auch, dass die drei Kinder von Dieckmanns, Patricia, Nicole und Michel, jeweils um 7 Uhr mit der Gondelbahn vom Eggli heruntergefahren werden konnten, um somit rechtzeitig die Schule zu erreichen.

Dieckmanns war auch der Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung wichtig und sie pflegten die Zusammen-

arbeit mit dem früheren Verkehrsverein Gstaad und dem Hotelier- und Wirtverein. Zudem war es selbstverständlich, die Waren bei den einheimischen Detailisten einzukaufen – zu fairen Preisen. Auch unterstützten Dieckmanns die Zusammenarbeit mit benachbarten Berghäusern, insbesondere mit Sandra und Peter Liniger von der Wispile.

Während einiger Zeit wurde Jürgen noch während mehreren Jahren von seinem mittlerweile pensionierten Freund Helmuth Breihaupt in der Küche unterstützt. Langjährige Angestellte sowohl in der Küche wie im Service zeugen von einem ausgezeichneten Einvernehmen innerhalb des motivierten Mitarbeiterstabes. Zu diesem guten Arbeitsklima hat auch Anna viel beigetragen. Bei all ihrer Tätigkeit haben Dieckmanns das Gästewohl und die Zufriedenheit in den Vordergrund gestellt, bei manchmal hektischem Betrieb war dies nicht immer einfach.

Im Jahr 1988 wurden Anna und Jürgen Dieckmann vom Gemeinderat als Pächter vom Hotel Landhaus nach Saanen gewählt. Nach jahrelanger Tätigkeit als Gerantenpaar wollten sie in die Selbstständigkeit wechseln. Ein Glücksfall war die Wahl von Ruth und Markus Reichenbach-Schallenberg als Nachfolger vom Berghaus Eggli. Diese Wahl erleichterte Dieckmanns zusätzlich den Wechsel ins Landhaus. Für einige Jahre sind wir uns dann und wann begegnet, bis dass der Zufall (oder war es Schicksal?) es wollte, dass ich als frisch

gewählter Liegenschaftsverwalter auch für die Verwaltung und den baulichen Unterhalt vom Hotel Landhaus zuständig war.

Gerne erinnere ich mich an die gemeinsame Zeit mit Anna und Jürgen. Nebst den ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten wir im Jahr 1998 gemeinsam an der grossen Sanierung vom Landhaus mitwirken, u.a. dem grossen Saal. Der erzielte Mehrumsatz nach dem Umbau ermöglichte zudem einen kostendeckenden Pachtzins zugunsten der Gemeinde. Unser Verhältnis war wie bereits früher im Berghaus Eggli geprägt von freundschaftlicher Offenheit, es gab während unseren gemeinsamen Jahren keine grossen Differenzen, die Aufgaben waren zwischen uns sowohl im Berghaus Eggli wie im Hotel Landhaus klar geregelt.

Mit dem Erreichen des Pensionsalters von Anna und Jürgen fand auch unsere berufliche Verbundenheit ein Ende. Wir blieben jedoch auch bis heute freundschaftlich verbunden und mit Jürgen konnte ich bei einem Apéro noch manche Begebenheit von früher Revue passieren lassen. Leider ist nun auch diese Zeit überraschend zu Ende gegangen. Tröstend aber zu wissen, dass Anna zusammen mit ihrer Familie sowie dem grossen Freundes- und Bekanntenkreis Trost finden wird.

Für mich bleibt Jürgen Dieckmann als Teil meiner beruflichen Tätigkeiten, aber auch die privaten Begegnungen, unvergessen. WERNER REICHENBACH, GSTAAD